

# Blick über die Grenzen

„Wir. Heute! Morgen! Europa!“ Uraufführung bei den Vereinigten Bühnen Bozen: Regisseur Alexander Kratzers neues Dokumentartheater ist diesmal nicht lokal-historisch verankert, sondern dehnt sich über Europa hinweg aus.

**BOZEN** (ehm) Ein schönes Anliegen, aufwändig produziert mit Recherchereisen, Kontakten, Einladungen von Vertreter/innen verschiedener Minderheiten und nicht zuletzt komplexer Identitäten ins Bozner Theater. In choreografischem Wechsel mit dem als Moderator fungierenden EU-Experten Markus Warasin treten die Gäste mit ihren Aussagen zum Thema und ihren eigenen Befindlichkeiten auf und geben Einblick in ihre Lebensumstände. Der Blick über den Teller- rand tut allemal gut. Allerdings wirkt das auf der Bühne doch eher trocken, obwohl sogar das Publikum interaktiv mit Fragen

zur lokalen Autonomie einbezogen wird, die ausnahmsweise per Handy beantwortet werden dürfen. Wäre da nicht die komödiantische Auflockerung durch die charmante Puppe Frau Gerda und den engagierten Herrn Robert, der im Arm der Schauspielerin Manuela Linsholm Robert Menasses Appelle zum Friedensprojekt Europa verliert (die „Zett“ berichtete vorab), und die bewährte Begleitung durch die schmissige Musicbanda Franui, hätte die Aufführung eher den Charakter einer Tagung mit geballter politischer Information. Die Gäste aus ver-

schiedenen Gegenden Europas, von Katalonien über die Åland-Inseln, Schottland und Belgien bis Rumänien, Griechenland und Friaul-Julisch Venetien, bemühen sich, spontan zu erzählen, sprechen sogar aktuelle Probleme wie die katalanische Unabhängigkeitsbewegung und die Brexit-Folgen für Schottland an und teilen ihre Erfahrungen und Überlegungen in drei Sprachen, zum Teil auch in Video-Einspielungen, eindringlich mit. Damit läuft auch die Werbung für Unterstützung parallel, auf die der Sprachwissenschaftler Johan Häggman setzt, indem er

dazu einlädt, die Bürgerinitiative „Minority SafePack“ zu unterzeichnen – eine unwiederbringliche Gelegenheit, die bisher kaum dafür aufgeschlossenen EU-Institutionen mit der Minderheiten-Problematik zu befassen. Schade, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema so wenig Abendpublikum anzog; die wertvollen Denkanstöße und ungewohnten Perspektiven sind ja nicht nur Schulvorstellungen vorbehalten.

► *Schlussvorstellung heute um 18 Uhr im Stadttheater; Stück-einführung um 17.15 Uhr. Info & Karten: [www.theater-bozen.it](http://www.theater-bozen.it)*

ZETT 25.02.2018